



BRUMMER • Brummer Logistik GmbH / Brummer Thermo-Logistik GmbH • Schmelzing 1 • D-94127 Neuburg am Inn

An

Herr Bürgermeister Wolfgang Lindmeier,
mit der Bitte um Weitergabe
an die Mitglieder des Gemeinderats von Neuburg am Inn
an die Bürgerinitiative Neuburg am Inn wegen Verkehr (Fr. Nistler, Fr. Memminger, Hr. Hallmann)
an Leitung und Elternbeirat des Kindergarten Dommelstadl
an Leitung und Elternbeirat der Grundschule Dommelstadl

Herr Ernst Fuchs, Chefredakteur der Passauer Neuen Presse
Frau Katharina Häringer, Regionalbüro des Bayerischen Rundfunks Passau

Herr Landrat Franz Meyer
mit der Bitte um Weiterverteilung an die betroffenen Abteilungen im LRA Passau

Herr Forstamtsdirektor Kiefl, AEFL Passau
Frau Gudula Lerner, Bayerischer Staatsforsten Neureichenau
Herr Hartinger und Herr Droste, Bayerischer Staatsforsten Regensburg

Herr Haberzettl, B.U.N.D Passau
Herr Matthias Weigl, Friday for Future-Initiative Passau
Herr Hallitzky, Herr Synek, Herr Wildt, die Grünen Stadt und Landkreis Passau

Herr Jürgen Dupper, OB Passau
Herr Prof. Holm Putzke, CSU Passau

Frau Hartmann, bisherige Planerin der Erweiterungen 2 und 3, Büro Landschaft und Plan Neuburg
Herr Forstamtsdirektor a.D. Thumbach
Herr Kühmeier Neuburg (Leserbrief)
Herr Dr. Brandl (Leserbrief)
Herr Dr. von Stetten (Leserbrief)

Herr Markus Söder, Bayerischer Ministerpräsident
Herr Hubert Aiwanger, Bayerischer Wirtschaftsminister
Frau Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung-, Landwirtschaft und Forsten
Herr Andreas Scheuer, Verkehrsminister, regionaler MdB
Herr Walter Taubeneder, regionaler MdL

alle Mitarbeiter/innen der BRUMMER-Gruppe

Information der interessierten Öffentlichkeit zum geplanten Erweiterungsprojekt in Schmelzing /Pressemitteilung

„Bannwaldfläche bleibt erhalten und wird qualitativ verbessert / BRUMMER-Erweiterungsprojekt steht für Klimaschutz, Verkehrsentslastung und neue Arbeitsplätze“

Der Gemeinderat von Neuburg am Inn hat am 1.7.2019 mit 12:3 Stimmen beschlossen, das öffentliche Verfahren zur Ergänzung des bestehenden Bebauungsplanes „BRUMMER Schmelzing“ mit Deckblatt 4 für unser Erweiterungsvorhaben zu starten. Dies bedeutet die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Unterrichtung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung. Die öffentliche Auslegung hierfür endet am 31. Oktober 2019. Bedenken und Anregungen können bei der Gemeinde bis dahin eingebracht werden. Vor Ende der Auslegung findet nochmals eine Information der Gemeinderäte vor Ort statt, sowie eine Bürgerversammlung im Gasthaus Kreuzhuber Dommelstadt am 17. Oktober 2019.

Parallel zur Beteiligung der Öffentlichkeit sind die Behörden und Träger sonstiger öffentlicher Belange am Verfahren beteiligt. Nach Eingang der Stellungnahmen erfolgt eine sachbezogene Beurteilung und Abwägung der Anregungen und Bedenken. Ebenfalls ist Voraussetzung im Verfahren die Erarbeitung des Umweltberichts aufbauend unter anderem auf einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung.

Leider erfolgte in den letzten Tagen eine dauerhafte einseitige und negative Darstellung zu unserem Projekt von den Interessenvertretern des B.U.N.D, der GRÜNEN und von „Friday for Future“, ohne dass sich diese tiefer mit den Hintergründen unseres Erweiterungsprojekts in Schmelzing und Ihren Auswirkungen hinsichtlich Klimaschutz und Verkehr auseinandergesetzt haben.

Aufbauend auf den Erläuterungen des Bebauungsplanes haben wir daher nochmals den Sachverhalt zusammengestellt, um zu einer Versachlichung der Diskussion beizutragen.

Bannwald

Bei Bannwald geht es gem. §11 des Waldgesetzes für Bayern um Wald, der in seiner Flächensubstanz erhalten werden soll. Eine Rodung im Bannwald ist nur unter engen Voraussetzungen des §9 Abs. 6 Satz 2 BayWaldG möglich. Es ist insbesondere eine Neubegründung von gleichwertigem Wald angrenzend an den vorhandenen Bannwald erforderlich.

Genau das wollen wir machen. Wir wollen auf 18ha einen neuen Wald unmittelbar am bestehenden Bannwald aufforsten, so dass die bisherige Bannwaldfläche in Ihrer Summe erhalten bleibt. Wir wollen hier mit Unterstützung von Fachleuten eine nachhaltige Mischwaldfläche schaffen, die besser und dauerhaft mit den aktuellen Problemen wie Borkenkäfer und Trockenheit als der geschädigte Bestandswald mit überwiegendem Fichtenbestand zurechtkommt.

Die Beurteilung hinsichtlich Gemeinwohl (§9 Abs. 7 BayWaldG) ist nur dann relevant, wenn keine Ersatzwaldfläche geschaffen werden kann.

Wenn sowohl Herr Haberzettl vom B.U.N.D als auch der GRÜNEN-Stadtrat Herrn Synek, und sogar ein Forstdirektor a.D. den Gemeinwohl-Paragraphen irreführend zitieren, dann müssen wir leider vermuten, dass dies nur geschieht, um unser Projekt zu diskreditieren und Stimmung dagegen zu machen. **Leider wurde dieser Gemeinwohl-Ansatz ungeprüft auch vom Bayerischen Rundfunk und der Passauer Neuen Presse aufgenommen, obwohl dieser hier gar nicht relevant ist.**

Es bleibt festzuhalten, dass **die Flächensubstanz des Bannwalds durch unser Projekt nicht verkleinert, sondern im Gegenteil qualitativ verbessert wird.**

Laut Auskunft der Bayerischen Staatsforsten sind übrigens aktuell rund 80 Bannwaldanpassungsverfahren in Bayern in Bearbeitung.

Hintergrund des Erweiterungsobjekts

Die BRUMMER-Gruppe hat ihren Firmensitz in Schmelzing, Gemeinde Neuburg am Inn. Sie hat ihren Ursprung in einem landwirtschaftlichen Betrieb, der bereits im 17. Jahrhundert dort als Wirtschaftsbetrieb des Schlosses Neuburg errichtet wurde und seit dem 19. Jahrhundert in Besitz der Familie Brummer ist. Der Betrieb liegt unmittelbar am Rand des Neuburger Waldes. Die Anfänge unseres Transportbetriebes gehen in die 1930er Jahre zurück.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Logistikunternehmen BRUMMER kontinuierlich weiterentwickelt. Heute ist BRUMMER der **Marktführer für temperaturgeführte Lebensmittellogistik zwischen Deutschland und Österreich**. Als Mitglied des European Food Networks hat BRUMMER seit 2013 Anschluss an das führende Speditionsnetzwerk in Europa für temperierte Lebensmittelsendungen und bietet seinen Kunden aus der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittelhandel europaweite Logistiklösungen an.

Schwerpunkt ist vor allem die Sammelgutspedition, in der wir jährlich rund 800.000 Tonnen kühlbedürftige Lebensmittelsendungen auf die Empfänger in Deutschland und Österreich bündeln und so eine hoch effiziente und gleichzeitig eine sehr ökologische Transportabwicklung schaffen. Wir erreichen **sehr hohe Bündelungseffekte** und damit sehr gute Fahrzeugauslastungen und gleichzeitig sehr geringe Leerkilometer-Anteile. Unser Markterfolg ist auf unsere hoch effiziente und umweltschonende Logistikabwicklung zurückzuführen. **Wirtschaftliche Erfolg ist hier absolut im Gleichklang mit ökologischen Zielen (z.B. Senkung des CO²-Ausstosses).**

Unser durchschnittliches LKW-Flottenalter liegt bei nur 1,5 Jahren. Damit stellen wir sicher, dass wir die umweltschonendsten und modernsten Fahrzeuge mit dem geringsten verfügbaren Schadstoffausstoß einsetzen. Unsere Kühllhallen werden durch selbsterzeugten Strom aus unseren PV-Anlagen (rund 2.800 KVA Leistung) und unserem Erdgas-BHKW (1.300 KVA) hocheffizient und umweltverträglich gekühlt.

BRUMMER beschäftigt aktuell über 630 Vollarbeitszeitkräfte und 45 Auszubildende und bewirtschaftet auf dem Areal in Schmelzing mit 160.000 qm Gesamtfläche rund 40.000 qm Kühl- und Umschlagshallen.

Aufgrund der positiven Entwicklung unserer langjährigen Bestandskunden erreichen wir mit unseren aktuellen Flächen die Kapazitätsgrenzen. Wir müssen unsere Flächen ausweiten, um mit der **positiven Entwicklung unserer Kunden Schritt zu halten und somit die Nachfrage der Konsumenten zu bedienen**. Gleichzeitig sichern wir dadurch den dauerhaften Bestand unseres Unternehmens. Andernfalls müssten wir einzelnen Bestandskunden absagen und damit aber unsere Bündelungssynergien einschränken und unsere dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit erheblich gefährden.

Vor diesem Hintergrund halten wir eine Erweiterung des Betriebsgeländes für dringend notwendig. Neben der Absicherung der aktuellen 630 Arbeitsplätze werden hier **mittelfristig voraussichtlich 200 bis 400 zusätzliche Arbeitsplätze** geschaffen.

Alternativ-Überlegungen:

Da die notwendige Erweiterung eine erhebliche Entscheidung für den Betrieb darstellt, wurden auch **alternative Standort-Überlegungen (Raum Neuhaus/Pocking/Suben)** angestellt.

Folgende Möglichkeiten und Argumente sind hier zusammengefasst:

1. Der gesamte **Flächenverbrauch** für einen zweiten Standort würde mindestens um 30% höher liegen als bei einer Erweiterung in Schmelzing, da an einem zweiten Standort betriebliche Infrastrukturen wie Energieversorgung, Verwaltung, Werkstatt, Tankstelle und Parkplätze doppelt aufgebaut werden müssten.
2. Zudem müssten die Lagerflächen an einem zweiten Standort erheblich größer dimensioniert werden, da nicht nur die mengenmäßige Erweiterung abgedeckt werden müssten, sondern ganze Kundenbestandsmengen plus Erweiterung verlagert werden müssten. Im konkreten Fall müsste am Alternativstandort statt 20.000 qm Lagerflächen zumindest 40.000 qm Lagerflächen geschaffen werden.

3. Wir werden die 18ha Fläche nicht auf einmal entwickeln, sondern in einem **Stufenplan über eine Generation (20-30 Jahre)** hinweg. Unser oberstes Ziel ist es, die Bündelmengen an einem Standort zusammenzuhalten, da wir ansonsten Mengeneffekte verlieren würden. Die Aussage von Herrn Haberzettl (B.U.N.D), dass unsere Erweiterung aufgrund Ihrer Größenordnung einer Neugründung entspricht, entbehrt jeder betriebswirtschaftlichen Logik.

Unsere Sammelgutspedition lebt vom dem Bündeleffekt an einem Standort. Bei einem zweiten Standort würden erhebliche zusätzliche Umschlagvorgänge und vor allem **Zwischentransporte** zwischen den Standorten entstehen, die erhebliche Mehrkosten und damit auch zusätzlichen CO²-Ausstoß bedeuten. Im Gegensatz zur Ein-Standortlösung in Schmelzing würde eine Zwei-Standort-Lösung täglich mindestens 60 Zwischentransporte zwischen den Standorten bedingen. Bei der Annahme, dass der Alternativstandort im Raum Neuhaus /Pocking /Suben liegt, entstehen dabei ca. 600.000 km Mehrfahrleistung (250 Arbeitstage x 60 Fahrten x 40 km) mit rund 180.000 l Dieserverbrauch bzw. 475 to CO²-Ausstoß, die bei einer Ein-Standortlösung in Schmelzing vermeidbar wären.

Allein diese CO²-Belastung aus den Shuttletransporte entspricht der CO²-Entlastung von rund 43 ha Waldfläche (lt. Bayerische Staatsforsten speichert 1 ha Wald rund 11 to CO² p.a.)

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht bedeuten diese durch die Zwischenverkehre verursachten Mehrkilometer mit 600.000 km p.a. Transportmehrkosten in Höhe von 750.000 € p.a..

4. Viele unserer Mitarbeiter kommen aus dem bayrischen bzw. böhmischen Wald. Für diese Mitarbeiter bedeutet ein Zweitstandort täglich 40-50 km mehr Arbeitsweg.

Fazit:

Nach Abwägung aller aufgeführten Belange ergibt sich sowohl aus wirtschaftlicher als auch ökologischer Sicht (Betrachtung der CO²-Bilanz) sinnvoll vertretbar nur eine Betriebserweiterung am Standort Schmelzing.

Verkehrsentlastung Dommelstadl/Neuburg

Eine Umfahrung zum Standort Schmelzing im großen Bogen über die Autobahn A3 bedingt belastende Mehrkilometer und Mehrkosten für den Betrieb in einer nicht zu vernachlässigenden Größenordnung.

Als Ergebnis der Gespräche mit der Bürgerinitiative Neuburg zum Verkehr und dem Landrat und Bürgermeister haben wir bereits **seit Oktober 2018 über die Hälfte der Fahrten weg vom Ort auf die Autobahn verlagert.**

Von Seiten der Bürgerinitiative wurde uns bestätigt, dass eine deutliche Entlastung spürbar ist. Im August 2019 wurden 1.685 Fahrten durch Neuburg durchgeführt, also rund 76 Fahrten je Arbeitstag. Unsere Fahrer sind darüber hinaus angewiesen, am Wochenende nicht mehr durch Neuburg/Dommelstadl zu fahren.

Leider wird in der Presse immer wieder mit völlig überzogenen Zahlen von 350 Fahrten pro Tag durch Brummer berichtet. Die Wahrheit liegt also **bei 76 Fahrten pro Arbeitstag.** Diese restlichen Fahrten finden deshalb noch statt, weil wir die unkalkulierbaren Wartezeiten bei der Kontrollstelle Sulzbach nicht tragen können.

Eine Erweiterung des Betriebs am Standort Schmelzing bringt auch die Möglichkeit einer ergänzenden Verkehrsführung sowie auch die wirtschaftliche Voraussetzung, den entstehenden, 6-stelligen Mehraufwand der Umfahrung von Dommelstadl zu verkraften.

Es ist von uns vorgesehen, nach Realisierung der Betriebserweiterung die Eigenfahrten, bis auf den Ziel-/Quellverkehr von der B137 (Österreich –über neue Innbrücke Neuhaus), ausschließlich von Norden her vorzunehmen. Dies bedeutet, dass die Zu- und Abfahrt, wie heute im Bestand - bei km 8,5 der ST 2110 erfolgt.

Wir werden auf unsere externen Zulieferer im Rahmen unserer Möglichkeiten hinwirken, dass diese ebenfalls nur mehr über die Autobahnauffahrt Passau-Süd zu uns fahren.

Die Anwohner in Dommelstadt und Neuburg an der ST 2110 werden dadurch weitestgehend durch den von Brummer verursachten Verkehr entlastet.

Uns wird von Herrn Haberzettl vorgeworfen, dass wir Erpresser seien bzw. in Leserbriefen, dass wir nach Gutsherren-Art verfahren würden. Tatsache ist, dass die B512 und die ST2110 Bundes- bzw. Staatsstraßen sind und diese auch für den überregionalen Verkehr bestimmt sind.

Wir sehen es als guten Willen von uns, wenn wir als Anlieger –trotz der deutlichen Mehrkosten – den Verkehr im Interesse der Neuburger Bürger auf die Autobahn verlagern.

Zusammenfassung

Die gesamte ausgewiesene Fläche des Bebauungsplans umfasst 18 ha. Hiervon werden allein rund 7 ha als Ausgleichsflächen wieder bewaldet bzw. begrünt, so dass für die tatsächliche Betriebserweiterung eine Netto-Nutzfläche von knapp 11 ha vorgesehen ist. Diese Fläche soll in mehreren Stufen entwickelt werden. Zeitlich gesehen sprechen wir hier von einem Generationenplan, der die dauerhafte Entwicklung unseres Unternehmens auch für die nächste Generation sichern soll.

Mit der Standorterweiterung in Schmelzing - anstelle des Aufbaus eines neuen Zusatzstandortes im Raum Pocking/Suben -können sowohl die Verkehrsbelange von Neuburg als auch die Klimaschutzziele am besten verbunden werden, da Zwischenverkehre und die damit verbundene CO²-Belastung sowie ein erhöhter Flächenverbrauch vermieden werden und die Bannwaldfläche in Ihrer Flächensubstanz erhalten und in Ihrer Qualität sogar verbessert wird.

Mit der Erweiterung in Schmelzing wird keine Bannwaldfläche vernichtet, sondern im Gegenteil durch eine qualitativ hochwertige Neuaufforstung erst dauerhaft gesichert werden.

Wir sind ein heimatverbundenes, aus kleinen Anfängen kontinuierlich gewachsenes Familienunternehmen mit mittlerweile knapp 700 Beschäftigten.

Wir sehen unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und ihren Familien aber auch gegenüber der Umwelt und den Bürgern von Dommelstadt und Neuburg.

Mit der Erweiterung werden wir den Ort fast komplett durch unseren Schwerverkehr entlasten und wir sichern bzw. schaffen mehrere hundert Arbeitsplätze, die wiederum zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Neuburg am Inn und des Landkreises Passau beitragen.

Wer wirklich für Klimaschutz ist, sollte diese Argumente in seiner persönlichen Beurteilung bitte berücksichtigen und daran denken, dass wir mit unseren LKWs genau das bringen, was Sie täglich brauchen.

Nochmals die wesentlichen Fakten zum Erweiterungsprojekt BRUMMER Schmelzing:

- **Bebauungsplan soll eine Generationenlösung sein, die stufenweise umgesetzt werden soll**
- **Bannwaldfläche bleibt in der Flächensubstanz völlig erhalten**
- **Bannwaldfläche wird durch Neugründung als Mischwald ökologisch wertvoller**
- **Flächenverbrauch wird durch Ein-Standort-Lösung minimiert**
- **Zwischentransporte und damit verursachter CO²-Ausstoß (475 to p.a.) werden vermieden. Das entspricht der CO²-Speicherwirkung von rund 43 ha Wald.**
- **Fast völlige Verkehrsentslastung von Dommelstadt/Neuburg durch Verlegung der restlichen Transporte über Autobahnauffahrt BAB A3 Passau-Süd (Ausnahme: B137-Ziel-Quellverkehr)**

- **Sicherung und Schaffung von mehreren hundert Arbeitsplätzen in der Gemeinde und der Region**
- **positive wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Neuburg und des Landkreises Passau mit nicht unerhebliche Steuereinnahmen**

Gerne erläutern wir auch die oben aufgeführten Sachverhalte in der Bürgerversammlung am 17.10.2019 und stehen dort für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Brummer
Geschäftsführer

Simone Brummer-Leebmann
Geschäftsführerin

Anlage:

Luftaufnahme Teil Firmenareal mit angrenzender Bannwaldfläche, die ersetzt werden soll
Geschädigter Bestandswald mit Fichtenbestand



